Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation =

Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1961)

Heft: 54

Rubrik: Was gibt es Neues? = Qu'y a-t-il de nouveau?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anliegen immer wieder im Zentrum eines regen Erfahrungsaustausches standen. Der Herstellung persönlicher Kontakte war schliesslich auch der Aufenthaltsort noch besonders förderlich, da die ehemalige Manufacture royale in Sèvres als internationales Zentrum für Kongresse über Aufgaben der Bildungs- und Wissensvermittlung mit seinen zahlreichen Studiengruppen immer wieder ganz spontane Anregungen zu zwanglosen Aussprachen vermittelte.

Im Interesse einer gründlichen Vertrautheit mit dem Dokumentationswesen verschiedener Länder sowie dem Ausbau direkter Beziehungen wurde hier von einem der französischen Fachverbände eine äusserst wertvolle Initiative ergriffen, an die man gerne den Wunsch anschliessen würde, sie möchte vor allem auch in anderen Grosstaaten eine Fortsetzung finden, um so zu einer möglichst kompletten und kontinuierlichen Information über die nationalen Dokumentationsorganisationen beizutragen.

B. Stüdeli

3. Was gibt es Neues - Qu'y a-t-il de nouveau ?

31.Die Sprachen der Menschheit.

Die zwölf meistgesprochenen Sprachen verteilen sich auf die Menschheit wie folgt:

Mandarin-Chinesisch	460	Millionen
Englisch	250	99
Hindustani (Urdu)	160	19
Spanisch	140	н
Russisch	130	Ħ
Deutsch	100	17
Japanisch	95	17
Arabisch	80	19
Bengali	75	11
Portugiesisch	75	11
Französisch	65	19
Italienisch	55	11

Diese Ziffern wurden von Sprachwissenschaftlern der George-Washington-University bei einer neuen Bestandsaufnahme aller Sprachen erarbeitet. Die Bestandsaufnahme dauerte sieben Monate und begann in der zweiten Hälfte des Jahres 1960. (s. DFW H. 3. 1961, S. 95)

32. Zugunsten des Mikrofilms.

Säuren zerstören unsere Bücher.

Amerikanische Untersuchungen über die Haltbarkeit der Papiere aus der Zeit von 1900 bis jetzt auf die Faltund Reissfestigkeit haben ergeben, dass diese entscheidend von ihrem Säuregehalt abhängen. Bei einem normalen
amerikanischen Buch aus dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts betrug die Faltbarkeit des Papiers durchschnittlich nur noch 4 % von der eines vergleichbaren Papiers von 1960, während sie bei Büchern von 1940
im Mittel nur noch 36 Prozent beträgt. Zu Skepsis gibt zudem die Tatsache Anlass, dass moderne Buchpapiere
ohnehin nur eine Haltbarkeit (Faltfestigkeit) von etwa 20 Prozent von derjenigen 200 bis 500 Jahre alter Buchpapiere besitzen. Das gilt auch für heutige Urkunden- und normale Schreibpapiere.

Das sind Gründe mehr, sich rechtzeitig die Mikroverfilmung zu überlegen! (s. DFW H. 3, 1961, S. 104)

33. Schlitzlochkarten.

Die ORDO GmbH in Stuttgart hat ein neues Gerät herausgebracht, das vom laufenden Kartonband Schlitzlochkarten in den Formaten A 5 und A 4 herstellt und , je nach der Steuerung, auch die benötigte Anzahl Karten (z.B. zur Verteilung an andere mitinteressierte Stellen) schlitzt; die Karte ist in der Längsrichtung in zwei Felder geteilt, das oben als Textfläche für die Beschriftung, das unten mit der Lochung A 5 (= 34 x 12 Löcher). Das Gerät stellt ein Tastenpult dar; die einzubringende Information wird durch Fingerdruck auf die entsprechenden Tasten gespeichert und dann gestanzt. Mit Hilfe eines Ablesegerätes ist auch die automatische Uebertragung aller Merkmale von Mutterkarten auf das Tastenpult und das Stanzaggregat möglich. (ORDO-Information 1)

34. Telereference.

Ein neuer Rationalisierungsfaktor im amerikanischen Bibliothekswesen. Von Dr. Wolfgang Freitag, Cambridge, Mass.

Der immer stärker anschwellende Zustrom an Schrifttum einerseits und die zunehmende Verflechtung der Wissenschaften anderseits stellen die Bibliotheken wie ihre Benutzer vor ständig schwieriger werdende Aufgaben. Aus der Harvard College Library wird über Versuche und Erfahrungen in amerikanischen Bibliotheken berichtet, die in letzter Zeit mit einem neuen Hilfsmittel für die bibliothekarische Fern-Auskunfterteilung und -Beratung gemacht worden sind. Es handelt sich um das sog. Telereference-Verfahren, das auf der Fernsehtechnik beruht. Wenn sich dieses Verfahren aus Kostengründen auch für schon bestehende ältere Bibliotheken zunächst noch verbietet, so sind seine Vorteile für moderne, neu einzurichtende Institutionen gegenüber der sonst eintretenden Häufung von Kartenkatalogen doch offensichtlich. Sie wirken sich nicht nur für den Benutzer aus, sondern lassen auch für den internen Bibliotheksbetrieb räumlich und arbeitsmässig wesentliche Erleichterungen erwarten. (s. Rationalisierung, Nr. 6, 1960)

35. Normung.

Es liegen folgende Dokumente ISO/TC 46/SC 1 zur Stellungnahme vor und können beim Sekretariat zur Einsicht verlangt werden:

157 Microcopie. Mesure de la luminance des écrans d'appareils de lecture;

158 Microcopie. Luminance des écrans d'appareils de lecture. Méthode de mesure.

159 1^{er} avant-projet sur l'étiquetage des boîtes en carton pour la conservation des microfilms de 35 mm en

rouleau. 160 l^{er} avant-projet d'un Vocabulaire de la microcopie. Technique du m**icrofilm .** Généralités. (Allemand, anglais, français).

161 Microcopie. Description et utilisation de la mire ISO - Prise de vues.

162 Microcopie. Essais de lisibilité. Description et utilisation de la micromire ISO - Lecture.

163 Projet d'ordre du jour de la 8º réunion, Paris 16-18 octobre 1961.

164 Microfilms de 35 mm.

165 Microfilmsde 16 mm.

166 Luminance d'écrans d'appareils de lecture de microfilms. Méthode d'essais.

4. FID.

Gege	nwärtig laufen die Einsprachefristen für folgende P-Noten:	E ins prachefrist:
728	DK (47) und (57) Geographische Unterteilung von Russland	24.7.1961
729	DK 621.86/87 Fördermittel	24.7.1961
730	Ablegefolge von Apostroph-Verbindungen der DK	24.7.1961
731	DK 620.178, 620.179, 656.016, 677.0, 77.0	24.7.1961
732	DK 677.057 Maschinen usw. der Textilveredlung. DK 677.8-1 Faserstoffe	24.7.1961
733	DK 551.46 Physical oceonography	?
734	DK (46) Geographische Unterteilung von Spanien	1.9.1961
735	DK 7.011.3, 7.047, 7.07, 77.047	1.9.1961
736	DK 666.8/.9 Kunststeine, Beton	1.9.1961

5. Literatur - Littérature

U. Schneider - Anwendung der Methoden der Dokumentation und Information zum Aufbau des Prüfstoffes im Patentwesen. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Elektrotechnik, Ilmenau (DDR), Jg 6 (1960) S.11-21.

Der Aufsatz weist auf die besondere - jedoch differenzierte - Bedeutung der verschiedenen Druckschriften und anderer Informationsträger hin, die zur Neuheitsprüfung im Patentwesen heranzuziehen sind. Vom Autor wird dargelegt, dass der Prüfer z.Zt. ca. 60% seiner Arbeitszeit auf Recherchen aufwenden muss. Diese Zeit sollte durch eine gut organisierte Dokumentation herabgesetzt werden können. Ueber Ordnungssysteme und mechanische Selektionsmethoden (wie Sicht-, Kerb- und Maschinenlochkarten) wird ein allgemeiner Ueberblick geboten, wobei sich jedoch keine neuen Gesichtspunkte ergeben. Während die DK hier als wenig anpassungsfähig und als etwas schwerfäll schwerfällig für diesen Zweck abgelehnt wird, verspricht sich der Autor mehr von denjenigen Systemen, die das Prinzip der freien Kombinierbarkeit von Grundbegriffen anwenden. Schliesslich wird noch auf die Wichtigkeit hingewiesen, möglichst rasch Kopien von Unterlagen beschaffen zu können. Dass es damit beim Patentamt der DDR nicht